

Dozent Dr. med. habil. Armin Lange zum 65. Geburtstag



Am 29. Juni 2001 feierte Herr Dozent Dr. Armin Lange seinen 65. Geburtstag, ein Anlass für seine Mitarbeiter und Schüler, an seine berufliche und persönliche Entwicklung zu erinnern.

A. Lange wurde 1936 in Chemnitz geboren. Seine Schulzeit verbrachte er in Dresden. Nach dem Abitur begann er 1954 das Medizinstudium in Berlin, das

er nach dem Physikum in Dresden fortsetzte. Die sich dem Staatsexamen 1959 anschließende Tätigkeit am Pathologischen Institut des Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt (Chefarzt Dr. P. Scheid), wo er auch promovierte, bildete eine wertvolle Basis seiner späteren Laufbahn. 1961 wechselte er bis zu seiner Facharztanerkennung als Internist 1967 an die I. Medizinische Klinik desselben Hauses zu Prof. Dr. A. Beickert. Danach ging er an die Medizinische Klinik der Medizinischen Akademie Dresden, wo er zunächst 1 1/2 Jahre in deren Röntgenabteilung arbeitete. 1969 ergriff er die Möglichkeit, in der neu strukturierten Abteilung für Physiotherapie, die damals dem Lehrstuhl IV unter Prof. Herbert Edel angehörte, tätig zu sein. 1972 legte er die Facharztprüfung für Physiotherapie ab,

1973 wurde er Oberarzt der Medizinischen Klinik, und im gleichen Jahr schloss er das Verfahren zur Erlangung der Facultas docendi ab. Seit Mitte der 70er Jahre war er in der Gesellschaft für Physiotherapie als Leiter der Arbeitsgruppe „Massage“ und als stellvertretender Leiter der Sektion „Elektrotherapie“ sowie im Vorstand der Gesellschaft tätig. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Elektrodiagnostik und Elektrotherapie. Untersuchungen zur Mittelfrequenzdiagnostik und -therapie mündeten 1979 in der Promotion B und in einem nach ihm benannten Mittelfrequenztest. Die Darstellung der bemerkenswerten Ergebnisse wurde mit dem Julius-Grober-Preis der Gesellschaft für Physiotherapie gewürdigt. Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Elektrotherapie,

der Krankengymnastik beim Herzinfarkt, der Rehabilitation beim Schlaganfall und bei peripheren arteriellen Durchblutungsstörungen entstanden in dieser Zeit. Viele Diplomanden und Promovenden waren durch die verschiedensten Themen der Physiotherapie angesprochen und durch ihn betreut worden. Seit der Emeritierung von Professor Edel 1979 ist er Leiter der Abteilung Physiotherapie und seit seiner Ernennung zum Hochschuldozenten für Physiotherapie 1980 mit der Vorlesung beauftragt. Viele Jahrgänge von Medizinstudenten, nicht nur in Dresden, machten die ersten Schritte ihrer klinischen Untersuchung an Hand seines 1977 erstmals erschienenen und

in mehreren Neuauflagen herausgekommenen Lehrbuchs der klinischen Untersuchungstechniken.

1991 formierten sich unter seiner Leitung Fachkollegen zur Gründung des sächsischen Berufsverbandes für Physikalische und Rehabilitative Medizin. 1996 wurde unter seiner Mitwirkung die Gesellschaft für Elektrotherapie (GESET) gegründet, deren stellvertretender Vorsitzender er ist. In regelmäßigen Abständen führt er elektrotherapeutische Weiterbildungsveranstaltungen für an der Physikalischen Medizin interessierte Ärzte durch. Darüber hinaus war Armin Lange immer literatur- und kunsthistorisch interessiert. Als Mitglied der Goethe-Gesell-

schaft hat er im Rahmen einer von ihm betreuten Promotion den Briefwechsel zwischen Goethe und Carus veröffentlicht. Seine Mitarbeiter wünschen ihm eine weiterhin gute Zeit im Kreise seiner Familie mit viel Freude bei der Wahrnehmung seiner zahlreichen Interessen auf geschichtlichem und kunsthistorischem Gebiet und mit auch in Zukunft aktiver Teilnahme an der Entwicklung unseres Fachgebietes bei hoffentlich bester Gesundheit.

Rudolf Hentschel
Gabriele Krumpolt
Eva-Maria Wagner